

Workshop «Karriere & Weiterentwicklung»

In einer Lehrveranstaltung

Wählen sie für ihren Workshop von den folgenden Anregungen jene aus, welche für Ihren Workshop sowie die dafür vorgesehene Zeit am besten passen.

	Was	Dauer	Details	Woraufhin (Ziele)	Wie (Vorgehen)
1	Begrüssung	10Min	Erläuterung und Klärung der Ziele des Workshops	Erläuterung und Klärung der Ziele des Workshops	Vorbereitung: Auf Webseite «Das Wichtigste in Kürze» & «Was Unternehmen tun können» durchlesen
2	Brainstorming	10Min	Festhalten und Sichern von Vorwissen zum Thema, bekannten Lösungsansätzen oder Massnahmen und allenfalls auch Vorbehalten oder Blockaden. Im Verlauf des Workshops kann darauf verwiesen/zurückgegriffen werden	Festhalten von Vorwissen der Teilnehmenden, um sich danach auf Neues einlassen zu können	Gemeinsam oder individuell Auf Flipchart
3	Zeigen des Filmausschnitts und Diskussion a	20Min	Diskussionsfragen: • Welche Aussagen waren für Sie besonders eindrücklich? Weshalb? • Was fällt auf, wenn Sie die Geschichte der Mitarbeiterin der Samuel Werder AG, Corinne Vitale, vergleichen mit der Geschichte der Mitarbeiterin im Alterszentrum am Buechberg,	Sich über Video an anderen Beispielen inspirieren lassen	Im Plenum oder in Kleingruppen Grundlage und Ausgangspunkt des Workshops ist in jedem Fall der Filmausschnitt

			Priscilla Tripodi? Wer hat welche berufliche Stellung im Betrieb inne (in welchem Anstellungsgrad)? Wie werden sich die Karrieren der bei den Frauen wohl in der Zukunft unterscheiden? • Was macht die Bereichsleiterin Pflege im Alterszentrum am Buechberg, Renata Lisser, um Frauen in ihrer Karriere zu fördern? Was könnte sie allenfalls zusätzlich tun? • Renata Lisser betont, dass Männer in der Pflege eine raschere Karriere haben und schneller in Führungspositionen kommen als Frauen. Welches sind die Hintergründe dazu?		
4	Zeigen des Filmausschnitts und Diskussion b	30Min	Diskussionsfragen: • Wie könnten wir der Bereichsleiterin Renate Lisser helfen, dass sie mehr Frauen in Führungspositionen bekommt? • Wie würde die Situation in unserem Betrieb aussehen? Anschliessend Präsentation der Ergebnisse/Ideen im Plenum	Sich über das Video der Schwierigkeiten bei der Ausgestaltung eines diskriminierungsfreien Karrieresystems bewusstwerden	Im Plenum oder in Kleingruppen Grundlage und Ausgangspunkt des Workshops ist in jedem Fall der Filmausschnitt. Hinweise und Hintergrundinformationen finden Sie auf der Webseite unter «Das Wichtigste in Kürze» & «Was Unternehmen tun können» sowie in den weiterführenden Links
5	Rollenspiel	45Min	Sie haben im Film Priscilla Tripodi gesehen, Mitarbeiterin im Alterszentrum am Buechberg. Vor ihrer Schwangerschaft war sie einerseits in der Pflege tätig und andererseits Bildungsverantwortliche. Nach ihrem Mutterschaftsurlaub möchte sie Teilzeit arbeiten (40 %) und nur die Führungsaufgabe als	An Beispielen aus dem Film eine Situation durchspielen, die einem selber einmal begegnen könnte und so allenfalls blinde Flecken aufdecken	Alle Teilnehmenden machen das Rollenspiel in Zweiergruppen; zwei Teilnehmende machen das Rollenspiel, die anderen beobachten. Pro Zweiergruppe, welche das Rollenspiel spielt, können auch 1-2 Coaches «mitgegeben» werden

			Bildungsverantwortliche mit einem angemessenen Lohn weiterführen. Spielen Sie ein Mitarbeiter:innengespräch dazu zwischen ihr und der Bereichsleiterin Pflege, Renata Lisser, die ebenfalls im Film zu sehen war, in drei Varianten durch: <u>Ausgang 1:</u> Frau Lisser geht ganz auf die Wünsche und Forderungen nach einer Führungsposition in Teilzeitarbeit von Frau Tripodi ein; <u>Ausgang 2:</u> Frau Lisser zeigt auf, welche Schwierigkeiten die Forderungen bezüglich der Führungsposition in Teilzeitarbeit mit sich bringen und handelt mit Frau Tripodi einen Kompromiss aus; <u>Ausgang 3:</u> Frau Lisser tritt nicht auf die Wünsche und Forderungen ein und stuft Frau Tripodi zurück auf ihre Aufgabe als Pflegefachfrau – ohne Führungsfunktion – mit entsprechend tieferem Lohn. Anschliessend Diskussion im Plenum, wie sich die zwei Rollen in den jeweiligen Varianten angefühlt haben und welche der Varianten in einem Unternehmen am wahrscheinlichsten wäre.		Grundlage und Ausgangspunkt des Workshops ist in jedem Fall die Filmsequenz
6	Podiumsdiskussion	30Min	Die beiden im Filmausschnitt porträtierten Firmen sind im Rahmen des Projekts Prädikat „Familie UND Beruf“ die Thematik der gleichen Chancen für Frauen und Männer in Führungspositionen nur bedingt angegangen. Eine andere Möglichkeit	Sich in unterschiedliche Positionen versetzen und sich so über Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Massnahmen bewusstwerden	Vorbereitung: Allenfalls Recherche von aktuellen real existierenden Positionspapieren und Stellungnahmen der jeweiligen Positionen zu der Thematik durch die Lernenden/ Studierenden oder den/die Dozierende/n im Vorfeld

			wäre die gleiche Verteilung von Frauen und Männern in Führungspositionen staatlich vorzuschreiben, z.B. durch eine Frauenquote. Veranstalten Sie eine Podiumsdiskussion mit folgenden Rollen: • Vertreter/innen von Arbeitgebenden, Geschäftsführer/innen: kategorisch gegen Frauenquoten • Vertretung Gewerkschaft/Frauenorganisationen: für eine Frauenquote • Gleichstellungsfachperson: pro Massnahmen im Bereich Frauen in Führungspositionen, und zwar so, dass möglichst viele Betriebe mitziehen. Anschliessend Diskussion im Plenum, wie sich die Rollen in den jeweiligen Varianten angefühlt haben.		
7	Auswertung und Abschluss	10Min		Eindrücke und Rückmeldungen zum Workshop erhalten	